



Eintritt
frei

Chorwerke aus vier Jahrhunderten

Im Herbst

Dienstag, 31. Oktober 2023 | 20 Uhr
Freiburg, St. Barbara

Mitwirkende | Kammerchor der Hochschule für Musik Freiburg
Morten Schuldt-Jensen → Leitung

Das Programm besteht aus Musik von Komponisten, die über einen Zeitraum von 350 Jahren sozusagen »auf den Schultern der anderen stehen«, von Schütz, Bach, Brahms und Reger bis zum 20. Jahrhundert. Zudem steht das Konzert in direkter Verbindung mit der CD-Veröffentlichung des Kammerchores.

www.mh-freiburg.de

Hochschule
FÜR MUSIK
Freiburg

Programm

Fritz Werner (1898 bis 1977)

Irret euch nicht! Gott lässt sich nicht spotten op. 51,3

(Galater 6; 7-8)

Drei Paulusmotetten

Irret euch nicht!
Gott lässt sich nicht spotten.
Denn was der Mensch säet,
das wird er ernten.
Wer auf sein Fleisch säet,
der wird von dem Fleisch das Verderben ernten;
wer aber auf den Geist säet,
der wird von dem Geist das ewige Leben ernten.

Johann Sebastian Bach (1685 bis 1750)

Komm, Jesu, komm BWV 229

Komm, Jesu, komm,
Mein Leib ist müde,
Die Kraft verschwindt je mehr und mehr,
Ich sehne mich
Nach deinem Friede;
Der saure Weg wird mir zu schwer!
Komm, ich will mich dir ergeben;
Du bist der rechte Weg, die Wahrheit und das Leben.

Drum schließ ich mich in deine Hände
Und sage, Welt, zu guter Nacht!
Eilt gleich mein Lebenslauf zu Ende,
Ist doch der Geist wohl angebracht.

Er soll bei seinem Schöpfer schweben,
Weil Jesus ist und bleibt
Der wahre Weg zum Leben. (Paul Thymich 1684)

Johannes Brahms (1833 bis 1897)

Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen? op. 74, 1

Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen
und das Leben den betrübten Herzen?
Die des Todes warten und kommt nicht,
und grüben ihn wohl aus dem Verborgenen;
die sich fast freuen und sind fröhlich,
dass sie das Grab bekommen, und dem Manne,
des Weg verborgen ist, und Gott vor ihm
denselben bedeckt? (Hiob 3: 20-23)

Lasset uns unser Herz samt den Händen
aufheben zu Gott im Himmel. (Klagel. Jerem. 3: 41)

Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben.
Die Geduld Hiob habt ihr gehört,
und das Ende des Herrn habt ihr gesehen;
denn der Herr ist barmherzig, und ein Erbarmer. (Jacobi 5:11)

Mit Fried und Freud ich fahr dahin, in Gottes Willen,
getrost ist mir mein Herz und Sinn, sanft und stille.
Wie Gott mir verheißen hat,
der Tod ist mir Schlaf worden. (M. Luther)

Max Reger (1873 bis 1916)

O Tod, wie bitter bist du op. 110, 3

Drei Motetten

O Tod, wie bitter bist du
wenn an dich gedenket ein Mensch der gute Tage und genug hat
und ohne Sorgen lebet;
O Tod, wie bitter bist du

wenn an dich gedenket ein Mensch
der gute Tage hat und dem es wohl gehet
in allen Dingen und wohl noch essen mag!
O Tod, wie wohl tust du, wie wohl tust du dem Dürftigen,
der da schwach und alt ist, der in allen Sorgen steckt
und nichts Bessers zu hoffen, noch zu erwarten hat;
O Tod, wie wohl tust du. (Jesus Sirach, Kap. 41, Vers 1-4)

Georg Schumann (1866 bis 1952)

Und ob ich schon wanderte im finstren Tal op. 31, 1

(Ps. 23;4)

Drei geistliche Gesänge

Und ob ich schon wanderte
im finstren Thal,
fürchte ich kein Unglück
denn Du bist bei mir,
Dein Stecken und Stab sie trösten mich!

Volker Bräutigam (1939 bis 2022)

Drei Seligpreisungen (Matth. 5,6 / 5,4 / 5,10)

Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.

Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.

Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich.

Georg Schumann (1866 bis 1952)

Das ist ein köstliches Ding op. 52, 2 (Ps. 92;1-2,4-5,12,14)

3 Motetten op. 52

Das ist ein köstliches Ding, dem Herrn danken,
und lobsingen deinem Namen, du Höchster,

des Morgens deine Gnade,
des Abends deine Güte,
des Nachts deine Wahrheit verkündigen.

Denn, Herr, du lässest mich fröhlich singen,
von deinen Werken,
ich rühme die Geschäfte deiner Hände.
Herr, wie groß sind deine Werke.

Der Gerechte wird grünen wie ein Palmenbaum,
er wird wachsen wie eine Cedar auf Libanon.
Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch
blühen und grünen und verkündigen deine Güte.

Das ist ein köstliches Ding, dir danken
und lobsingem deinem Namen, du Höchster,
des Morgens deine Gnade,
des Nachts deine Güte,
ich will singen, fröhlich singen dir, du treuer Gott.

Es ist ein köstlich Ding dir danken, mein Gott
(aus Ps. 92)

Heinrich Schütz (1585 bis 1672)

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes SWV 386

Geistliche Chormusik 1648

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes
und die Feste verkündiget seiner Hände Werk.
Ein Tag sagts dem andern
Und eine Nacht tuts kund der andern.
Es ist keine Sprache noch Rede,

da man nicht ihre Stimme höre.

Ihre Schnur gehet aus in alle Lande
und ihre Rede an der Welt Ende.

Er hat der Sonnen eine Hütten in derselben gemacht,
und dieselbige gehet heraus wie ein Bräutigam aus seiner Kammer
und freuet sich wie ein Held zu laufen den Weg.

Sie gehet auf an einem Ende des Himmels

und läuft um bis wieder an dasselbige Ende
und bleibt nichts für ihrer Hitz verborgen.
Die Himmel erzählen die Ehre Gottes
und die Feste verkündigt seiner Hände Werk.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und auch dem Heiligen Geiste, wie es war im Anfang,
jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Johannes Brahms (1833 bis 1897)

Im Herbst op. 104, 5

Ernst ist der Herbst,
und wenn die Blätter fallen,
sinkt auch das Herz zu trübem Weh herab.
Still ist die Flur,
und nach dem Süden wallen
die Sänger stumm, wie nach dem Grab.

Bleich ist der Tag,
und blasse Nebel schleiern
die Sonne wie die Herzen ein.

Früh kommt die Nacht:
denn alle Kräfte feiern,
und tief verschlossen ruht das Sein.

Sanft wird der Mensch.
Er sieht die Sonne sinken,
er ahnt des Lebens wie des Jahres Schluss.
Feucht wird das Aug,

Doch in der Träne Blinken
entströmt des Herzens seligster Erguss.
(Klaus Groth (1819 bis 1899))

Jørgen Jersild (1913 bis 2004)

Min yndlingsdal

3 romantiske korsange

Hvor est du, elskte plet, hvad er dit navn? Når skal jeg dig engang i verden finde? Når vil du til din yndefulde favn for stedse mig og mine ønsker binde?

Min barndoms skønne drøm, ukendte dal!
Hvor jeg en hytte mellem roser bygger.
Når skal jeg høre dine kilders fald?
Når vil du favne mig i dine skygger?

Nu har jeg ledt om dalen fjern og nær, men ingensteds endnu jeg har den fundet.

Derfor jeg sorgen i mit hjerte bær, og derfor have mine tårer rundet.

Farvel da du min barndoms skønne drøm.

Den strenge skæbnens røst mig grusomt vækker! Jeg hvirvles bort i mine dages strøm, og armene forgæves mod dig strækker.

(St. St. Blicher »Min Yndlingsdal«, 1847)

Mein Lieblingstal

Wo bist du, geliebter Ort, wie ist dein Name? Wann werde ich dich jemals auf der Welt finden? Wann wirst du mich und meine Sehnsüchte für immer an deine anmutige Umarmung binden?

Der schöne Traum meiner Kindheit, unbekanntes Tal, wo ich eine Hütte zwischen den Rosen baue. Wann werde ich das Plätschern deiner Quellen hören? Wann wirst du mich in deinem Schatten umarmen?

Nun habe ich das Tal weit und breit gesucht, aber noch nirgends habe ich es gefunden. Darum trage ich Kummer in meinem Herzen, und darum sind meine Tränen geflossen.

Lebe wohl, du schöner Traum meiner Kindheit. Die strenge Stimme des harten Schicksals weckt mich grausam! Ich werde im Strom meiner Tage fortgewirbelt, und meine Arme strecken sich vergeblich nach dir aus.

(St. St. Blicher »Min Yndlingsdal«, 1847)

Fritz Andersen (1829 bis 1910)

I skovens dybe, stille ro (arr. Morten Schuldt-Jensen)

I skovens dybe, stille ro,
hvor sangerhære bo,
hvor sjælen lytted' mangen gang
til fuglens glade sang.

Der er idyllisk stille fred
i skovens ensomhed,
og hjertets længsler tie her,
hvor fred og hvile er.

Hør landsbyklokken lyder ned,
bebuder aftenfred.

Småfuglen, når den går til blund,
end kvidrer lidt en stund.

I mosen kvækker højt en frø,
stærkt damper mark og sø,
nu klokken tier! Aft'nens fred
sig stille sænker ned. (Fritz Andersen, 1864)

In der tiefen, stillen Ruhe des Waldes,

wo Sangerheere wohnen,
wo die Seele oftmals dem fröhlichen Gesang des Vogels gelauscht hat,
dort weilt ein idyllisch stiller Frieden in der Einsamkeit des Waldes
und die Sehnsüchte des Herzens schweigen hier,
wo Frieden und Ruhe ist.

Hört die Dorfglocke,

sie kündigt den Abendfrieden an.

Das Vögelchen zwitschert noch eine kleine Weile,
bevor es sich zur Ruhe setzt.

Im Moor quakt ein Frosch,

Nebel verbreitet sich über Feld und See.

Nun schweigt die Glocke,

der Frieden des Abends senkt sich leise herab.

Biografien

Morten Schuldt-Jensen war 1999 bis 2007 Chordirektor am Gewandhaus zu Leipzig und ist seit 2006 Professor für Chor- und Orchesterdirigieren an der Musikhochschule Freiburg. Neben seiner Lehrtätigkeit hat er in Skandinavien und Deutschland mit Chören und Orchestern aller Art und auf jedem Niveau bis hin zu namhaften europäischen Ensembles gearbeitet (u. a. SWR Vokalensemble, RIAS- Kammerchor, Gewandhausorchester und Akademie für Alte Musik). Er konzertiert regelmäßig mit seinem dänischen Chor Sokkelund Sangkor, mit Immortal-Bach- Ensemble und Leipziger Kammerorchester, deren Chefdirigent und künstlerischer Leiter er ist. Sein breit gefächertes Repertoire von Alter Musik bis zu Jazz- und Populärmusik ist durch zahlreiche Preise und von der Fachpresse hochgelobte CDs dokumentiert. Darüber hinaus schreibt und arrangiert er Chormusik für mehrere Verlage, publiziert wissenschaftliche Artikel und hält Vorträge in Europa und den USA über Interpretation, Aufführungspraxis und Dirigiertechnik. Ergänzende Informationen auf www.schuldtjensen.de

Der Kammerchor der Hochschule für Musik Freiburg wurde 2006 von Prof. Morten Schuldt-Jensen ins Leben gerufen als ein Auswahlensemble, in welchem insbesondere sängerisch begabte Schul- und Kirchenmusiker sowie Chorleitungsstudierende die Möglichkeit haben, mit den Ansprüchen und probentechnischen Rahmenbedingungen professionell arbeitender Vokalensembles Chormusik verschiedenster Art zu erarbeiten. Der Chor setzt sich jedes Semester neu zusammen, und die Ergebnisse der Arbeitsphasen werden in der Regel an öffentlichen Konzerten in Freiburg und der Region präsentiert. Der Chor war regelmäßig zu Gast in den renommierten Konzertreihen »Stunde der Kirchenmusik« sowohl in der Stiftskirche in Stuttgart als auch in Heilbronn und Tübingen. Konzertreisen führten ihn auf Tournee in Norddeutschland und Dänemark, wo Konzerte des Chores vom nationalen Rundfunksender DR2 live ausgestrahlt wurden. In Kürze erscheint beim Verlag Carus die neue CD des Kammerchores mit Motetten von Schütz, Reger, Mauersberger, Poulenc, Schumann, Bräutigam und Werner. Mehrere der Werke sind Ersteinstrumente.

Kammerchor der Hochschule für Musik Freiburg

Verena Seyboldt, Alena Hartmann, Patrizia Pfauth, Andrea Jäger-Waldau,
Elisabeth Fußeder, Carolin Hilgers, Anna Schote, Lena Widdermann,
Kathrin Wohlers → Sopran

Klara Simon, Eva Kalvelage, Adriane Hilß, Sarah Platte, Lilli Oeverink,
Tabea Loch, Anna-Sophia Arnold, Miriam Stelzer → Alt

Johannes Opfermann, Simon Dreher, Petrit Hamiti, Jonas Bruder, Javier
Monsalve, Paul Danner → Tenor

Mirko Sattig, Angelo Frey, Jan Binder, Jakob Boudgoust, Johannes Kaupp,
Christopher Flaskamp, Max Bergsträsser, Johann Kalvelage → Bass

Morten Schuldt-Jensen → Leitung



JUNGE MUSIKERINNEN UND MUSIKER BRAUCHEN FREUNDE.

Werden Sie Mitglied

in unserer Fördergesellschaft und unterstützen Sie mit uns junge Musikerinnen und Musiker auf dem Weg zur musikalischen Meisterschaft.

Als Fördermitglied profitieren auch Sie:

- ermäßigte Konzertkarten
- Veranstaltungskalender monatlich kostenlos
- Einladung zu exklusiven Veranstaltungen

Information:

Tel. 0761 31915-43 (Rektorat)
foerdergesellschaft@mh-freiburg.de

www.mh-freiburg.de/foerdergesellschaft

|GESELLSCHAFT
|ZUR FÖRDERUNG DER
|HOCHSCHULE
|FÜR MUSIK
|FREIBURG
|E.V.